



Massnahmenblätter zum

Naturraum- und Vernetzungskonzept Siedlung

Gemeinde Münchenstein

Arbeitsstand

21. März 2023



bereits umgesetzt



Idee



Umsetzung in Arbeit



Umsetzung zu einem späteren Zeitpunkt



keine Umsetzung

A. Landschaftspflege durch Beweidung mit Tieren

Massnahme



An insgesamt drei unterschiedlichen Standorten werden gemeindeeigene Flächen durch die Beweidung mit Tieren gepflegt. Damit wird die Biodiversität der betreffenden Flächen gefördert. Die Insekten überleben und finden auf den Grünflächen ein gestaffeltes Nahrungsangebot. Die eingesetzten Tiere verursachen deutlich weniger Lärm als der Einsatz von Maschinen. Es erfolgen in der Regel zwei Beweidungsgänge pro Jahr pro Fläche, ins Ausnahmefällen können auch drei Weidegänge anfallen. Zur Beweidung werden aktuell Dorper Schafe, Walliser Landschaft, Alpakas und/oder Stiefelgeissen eingesetzt.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1

- Gemeindeeigene Grünflächen naturnah unterhalten und gestalten

Verortung

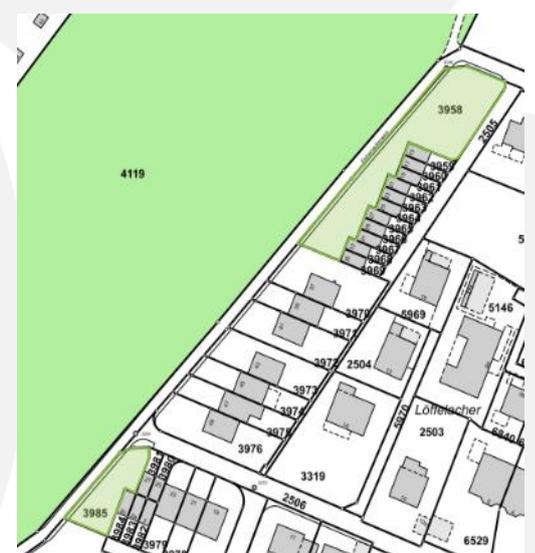
Wasserhaus



Melchior- Berri Strasse



Felsenacker



Beteiligte	Werkhof Gemeinde Münchenstein Naturpflege GmbH, 4416 Bubendorf
Häufigkeit der Massnahme	Jährlich i.d.R. zwei Weidegänge pro Fläche
Kosten	CHF 12'500.00 / Jahr
Budget	Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
Auslösende Instanz	Abteilungsleitung Bauverwaltung
Material	Die notwendigen Einrichtungen für den Pflegeeinsatz werden vom Auftragnehmer installiert und abgebaut (Elektrozaun, Tränke, Unterstand, Beschilderung u.dgl.)

Bestehende Problematik

Bei der Beweidung der Parzelle 2359 im Quartier Wasserhaus wurde mehrfach festgestellt, dass die für die Beweidung eingesetzten Tiere auch Pflanzen abfressen, welche geschützt sind (Orchideen) oder für das räumliche Erscheinungsbild prägen und deshalb als erhaltenswert betrachtet werden (Hecke). Aus diesem Grund wird die Beweidung an diesem Standort aktuell geprüft und zukünftig möglicherweise nicht fortgesetzt.

B. Wildbienen -/ Schmetterlingsgärten anlegen

Massnahme



Eine oder mehrere Schulklassen legen zusammen mit ihrer Klassenlehrperson einen Schmetterlings- und/oder Wildbienen Garten (in Form eines entsprechend bepflanzten Hochbeetes) an. Die Schülerinnen und Schüler pflegen und beobachten ihren Schmetterlings- und Wildbienen Garten das Jahr über und halten fest, welche Tierarten beobachtet werden. Parallel dazu wird im Unterricht das Thema Schmetterling/Wildbienen bzw. Insekten und deren Aufgabe in der Natur behandelt. So kann bei den Kindern ein Bewusstsein für die Vielfalt der einheimischen Insektenwelt und den sorgfältigen Umgang damit geschaffen werden.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 2

- Sensibilisierung der Bevölkerung

Verortung

Grundsätzlich bei jedem Schulhaus / Kindergarten möglich

Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein
Barbara Schuhmacher (Umweltbildung)
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Schule(n) Münchenstein

Häufigkeit der Massnahme

Naturprojekt einer Schulklasse während eines Schuljahres

Kosten

ca. CHF 300.00 / pro Hochbeet

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
2024 – 2027: CHF 900 / Jahr

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt

Material

- Hochbeet
- Erde
- Jungpflanzen oder Saatgutmischung
Schmetterlinge: Nektarpflanzen und Futterpflanzen Raupen
Wildbienen: Futterpflanze(n) und Nistgelegenheit
- Schmetterlingsraupen
- Unterrichtsmaterialien zum Thema Schmetterling/Wildbiene

Der Werkhof stellt sich gerne für die Durchführung von Materialtransporten zur Verfügung und könnte auch benötigtes Werkzeug bereitstellen. Eine frühzeitige Bestellung bzw. Transportanmeldung ist zur besseren Arbeitsplanung zwingend notwendig. Das Einsäen der Beete vor Ort wird empfohlen, eine Anzucht von Pflanzen entfällt damit. Für den Unterhalt der Beete sind die Schulen verantwortlich.

Die Bedeutung der Brennessel (Brennessel als Heil- und Kulturpflanze, Brennessel als Futterpflanze für Schmetterlingsraupen etc.) könnte in ein solches Projekt thematisch miteinbezogen werden.

C. Fallen für Wildtiere vermeiden

Massnahme



In privaten Gärten lauern viele, teilweise lebensgefährliche Fallen für Wildtiere (Schwimmbecken, Lichtschächte u.dgl.). Mittels einer mehrteiligen Informationskampagne wird die Bevölkerung von Münchenstein für dieses Thema sensibilisiert. Es werden ausserdem konkrete Handlungsmöglichkeiten für Interessierte aufgezeigt. Die Information erfolgt durch eine Plakatserie mit wechselnden Motiven/Inhalten. Parallel dazu werden die Informationen sowie weiterführende Links auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Stossrichtung <small>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</small>	Stossrichtung 2 <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Bevölkerung
Verortung	Alle Plakatstandorte in Münchenstein
Beteiligte	Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein (Inhalt) Kommunikationsabteilung Gemeinde Münchenstein (Layout) Werkhof Gemeinde Münchenstein (Plakate aufhängen)
Häufigkeit der Massnahme	Periodisch z.B. alle drei – fünf Jahre
Kosten	ca. CHF 700.00 (Druck der Plakate)
Budget	Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz 2024: CHF 700
Auslösende Instanz	Projektleiter*in Raum & Umwelt
Material	Plakatstandorte (vorhanden) Plakate

Themen / Inhalte:

- Einzäunungen / Sichtschutzwände: wie können diese für Wildtiere durchgängig gestaltet werden ohne die gewünschte Funktionalität einzubüssen

D. Trittsteine für Reptilien und Kleinsäugetiere

Massnahme



An geeigneten Standorten in Münchenstein (z.B. unter Hochspannungsleitungsmasten, Heiligholz, Gruth, auf sonnigen Böschungen aller Art entlang von Strassen und Bahnlinien etc.) werden Steinlinsen oder Steinhäufen als Habitat für Reptilien und Kleinsäugetiere angelegt. Idealerweise umfassen diese ein Volumen von 2 – 5 m³. Die Anlage von Steinlinsen kann das ganze Jahr über erfolgen. Ideal ist der Zeitraum von November bis März. Einmal erstellt, erfordern Steinlinsen oder Steinhäufen kaum Unterhalt, ausser den allfälligen Rückschnitt von Gehölzen oder Bäumen, welche diese beschatten.

Für Kleinsäugetiere wie bspw. den Hermelin kommen als mögliche Lebensräume / Trittsteine auch kleine Hecken oder Holzstrukturen (Holzhäufen / Totholzhecke etc.) in Frage.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1 / 4 / 6 und 8

- Gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten
- öW+A Zonen ökologisch aufwerten
- Trassee Starkstromleitung nutzen
- Vernetzung Feuchtbiotope

Verortung

Gruth
 Heiligholz
 Obere Loog
 Weitere Standorte nach Bedarf/Möglichkeit

Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein
 Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
 Solidago Naturschutz GmbH (Hermelin-Projekt) *
 Pächter / private Grundeigentümerschaften (Standort)

Häufigkeit der Massnahme

einmalig

Kosten

CHF 600.00 / Jahr (Unterhalt)

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
 Ab 2024: CHF 600 / Jahr

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt

Material

Unsortierte und formwilde Bruchsteine
 Totholz
 Heckenpflanzen

Bemerkungen:

Hermelinprojekt Solidago::

Nach einer Hermelinsichtung im Gebiet Gruth könnte die Gemeinde Münchenstein sehr gut ins Hermelinprojekt aufgenommen werden. Eine Begehung der Bauverwaltung mit solidago am 17. Januar 2023 bestätigte dies. Die entsprechenden Standorte für die notwendigen Strukturen würden von Solidago vorgeschlagen. Der Bau derselben könnte über das Projekt finanziert werden (keine Kosten für

die Gemeinde). Alle Standorte für Strukturen sind für mindestens 10 Jahre zu sichern. Die Verhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümerschaften sind Sache der Gemeinde. Nach Abschluss des Projekts belaufen sich die jährlichen Unterhaltskosten für die Pflege der Strukturen auf ca. 400.00 CHF/Jahr (ab 2024). Diese Kosten sind von der Gemeinde zu tragen.

Sicherung der Strukturen vor " Vandalismus" bzw. Aufklärung der Bevölkerung über Sinn und Nutzen der Strukturen zu diskutieren.... Beschilderung oder Ähnliches??

Steinhaufen



Totholzhecke



E. Tiny Forests / Micro Forests

Massnahme



Mithilfe eines Miniwaldes soll die Luftqualität verbessert, die Wasserhaltequalität des Bodens erhöht und die Artenvielfalt im Siedlungsraum gesteigert werden. Benötigt wird eine Fläche in der Grösse eines Tennisplatzes (rund 200m²), auf welcher keine Nutzung durch den Menschen stattfindet. Auf dieser kleinen Fläche werden möglichst viele unterschiedliche, standortangepasste, einheimische, schnellwachsende Baum- und Strauch- bzw. Gehölzarten gepflanzt. Durch die dichte Bepflanzung steigt der Konkurrenzdruck innerhalb des Ökosystems und der Miniwald gilt bereits nach drei bis fünf Jahren als autonom. Ein Tiny Forest bietet ein ideales Zuhause für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1 / 4 / 6 und 8

- Gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten
- öW+A Zonen ökologisch aufwerten
- Trassee Starkstromleitung nutzen
- Vernetzung Feuchtbiotope

Verortung

Schiffliparzelle
Spengler (Bereich Familiengärten Binningerstrasse)
Bruckfeld
Gstad (van Baerle)
Dychrain West +
Heiligholz

Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein?
Schule Münchenstein?
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Pächter / private Grundeigentümerschaften (Standort)
Professionelle / wissenschaftliche Begleitung / Projektleitung?

Häufigkeit der Massnahme

einmalig

Kosten

25'000 – 30'000 Euro
(gem. Internetrecherche); ca. CHF 40'000.00

Budget

Infrastrukturbeiträge
Mehrwertabgabe QP Spenglerpark
2026: CHF 40'000.00

Auslösende Instanz

Gemeinderat

Material

Umzäunung
Allenfalls Sitzgelegenheiten für Schüler*Innen
Beschilderung
Jungpflanzen / Setzlinge
Humus / Rindenmulch / organisches Material für Bodenbedeckung
Arbeitsgeräte

Fragen:

Geeignete Standorte sowie Zustimmung Grundeigentümerschaft / Pächter noch zu bestimmen bzw. einzuholen

Externe fachlich versierte Projektleitung sinnvoll/gewünscht?

Unterhaltsart und –umfang noch nicht abschliessend klar, Bewirtschaftungsplan mit Fachperson erstellen?

Studien der Universität von Wageningen (Niederlande, Spezialgebiet = Life Science) haben ergeben, dass ein Tiny Forest von der Grösse von 200m² rund 250 kg CO₂ pro Jahr absorbiert. Die meisten Tiny Forests werden nach der sogenannten Miyawaki Methode (6 Schritte) aus Japan angelegt. Miniwälder könnte auch als Freiluftklassenzimmer für Schulen genutzt werden. Auch die Anlage eines Miniwaldes zusammen mit Schulen und/oder weiteren Freiwilligen als eine Art Event ist denkbar.

<https://www.ivn.nl/tinyforest>



F. Schulung Gemeindemitarbeitende

Massnahme



Mittels Schulung der gemeindeeigenen Mitarbeitenden nimmt die Gemeinde eine Vorbildfunktion für eine naturnahe und ökologische Pflege auf den öffentlichen Grünflächen ein und motiviert so die privaten Grundeigentümerschaften, es ihr gleich zu tun.

Stossrichtung <i>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</i>	Stossrichtung 3 <ul style="list-style-type: none"> Schulung Gemeindemitarbeitende
Verortung	--
Beteiligte	Mitarbeitende Werkhof (Gärtnerei und Strassen) & Verwaltung Gemeinde Münchenstein Pusch (Kursanbieter) Naturrama (Kursanbieter)
Häufigkeit der Massnahme	Periodisch*
Kosten	CHF 370.00 p.P. / Tageskurs Pusch CHF 2'800.00 p.P. / Mehrtageskurs mit Zertifikat Pusch CHF 20.00 p.P. / 2-stündige Themenevents Naturama
Budget	Personal, Aus- und Weiterbildung des Personals Im Rahmen des laufenden Budgets
Auslösende Instanz	Bereichsleitung Raum & Umwelt bzw. Werkhof
Material	Kursunterlagen werden durch Kursanbieter zur Verfügung gestellt

* Bereits besuchte Weiterbildungen / Kurse

Weierpflege	Benjamin Kobler (BV) Daniel Hofer (Werkhof)	27. Oktober 2022 Muttenz	Grünspecht Naturschutzarbeit MerNatur Naturschutzbiologie GmbH
--------------------	--	-----------------------------	---

Fragen:

Geeignetes Kursangebot zusammen mit Werkhofleitung eruieren.
Wer nimmt an welchem Kurs teil? Was macht für wen Sinn?
Wie wird erworbenes Wissen intern weitergeben?

z.B. Pusch

Naturnahe und effiziente Grünflächenpflege (6 Kurstage mit Zertifikat, 2023)

z.B. Naturrama

Naturförderung in der Gemeinde (2h, 28. März 2023)

G. Ausstellung zum Thema Neophytenbekämpfung**Massnahme**

Anlässlich einer Ausstellung wird die Bevölkerung darüber informiert, welche Auswirkungen invasive Neophyten auf die einheimische Flora und Fauna haben (können). Die in Münchenstein häufigsten Neophyten werden vor Ort ausgestellt. Anwesende Fachpersonen sowie Plakate geben Auskunft darüber, wie die ausgestellten Arten zu bekämpfen und zu entsorgen sind. Gärtnereien bieten einheimische Alternativen an, welche anstelle der Neophyten im Garten gepflanzt werden können.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 2

- Sensibilisierung der Bevölkerung

Verortung

--

Beteiligte

Mitarbeitende Werkhof (Gärtnerei)
Kommunikationsabteilung Gemeinde
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Externe Gärtnereibetrieb(e)?

Häufigkeit der Massnahme

Einmalig, evtl. jährliche Wiederholung für 3 Jahre andeuten

Kosten

CHF 6'000.00

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
2025: CHF 6'000.00

Auslösende Instanz

Bereichsleitung Raum & Umwelt

Material

Pflanzen für Ausstellung
Infostände
Plakate o.Ä.

Fragen:

Was ist der ideale Standort für eine solche Ausstellung?

Wie lange soll die Ausstellung dauern?

Könnte Ausstellung von einer Plakatkampagne zum Thema Neophyten begleitet werden?

Welche Gärtnereibetriebe könnten als Partner für Ausstellung angefragt werden?

Braucht es für die Gestaltung der Ausstellung evtl. eine professionelle Begleitung durch eine Kommunikationsagentur (Gentur P-Art hat dieses Projekt in Illnau Effretikon bereits schon einmal begleitet).

Zeitlich in der Nähe des Neophyten tag ansiedeln, so dass Thema länger präsent?

Ökologische Alternativpflanzen könnten z.B. anhand eines Schaugartens bekannt gemacht werden.

H. Flyer Neophyten

Massnahme



Die Gemeinde erstellt einen Infolyer zum Thema Neophyten, welcher an alle Haushalte bzw. interessierte Privatpersonen abgegeben wird. Darin wird beschrieben, was ein invasiver Neophyt ist und wie diese korrekt entsorgt werden können. Ausserdem werden die in Münchenstein am häufigsten vorkommenden Neophyten abgebildet und beschrieben und es wird erläutert, welche Schäden diese anrichten und wie gefundene Neophyten gezielt bekämpft werden können.

Stossrichtung <i>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</i>	Stossrichtung 2 <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Bevölkerung
Verortung	--
Beteiligte	Mitarbeitende Werkhof (Gärtnerei) Kommunikationsabteilung Gemeinde Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Häufigkeit der Massnahme	einmalig, kann immer wieder abgegeben werden
Kosten	Ca. CHF 4'000.00*
Budget	Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz 2024: CHF 4'000.00
Auslösende Instanz	Projektleiter*in Raum & Umwelt
Material	Fotos der vorkommenden Neophyten

* Die konkreten Kosten für diese Massnahme können erst festgelegt werden, wenn Inhalt und Umfang detailliert festgelegt sind.

Bemerkungen:

Als Alternative zum Erstellen eines Flyers wäre auch eine Plakatkampagne denkbar. Diese zeigt Problempflanzen zum Zeitpunkt, wenn sie am besten erkennbar sind (z.B. einjähriges Berufskraut im Juni, Goldrute im September). Damit wird der Wiedererkennungswert in der Bevölkerung und somit das Bewusstsein für Problempflanzen erhöht. Ergänzend mit QR Codes arbeiten, welche zu weiteren Informationen über Neophyten und deren Beseitigung bzw. fachgerechte Entsorgung führen.

I. Einsatz von Neophytenpfleger*Innen im Stundenlohn

Massnahme



Die Gemeinde stellt interessierte und engagierte Einwohner*Innen auf Stundenlohnbasis zur gebietsweisen Neophytenpflege ein. In übers Jahr verteilten, halbtägigen Einsätzen kümmern sich diese um die Neophytenbekämpfung in einem bestimmten Gebiet / Quartier.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 2

- Sensibilisierung der Bevölkerung

Verortung

--

Beteiligte

Mitarbeitende im Stundenlohn
Werkhof Gemeinde Münchenstein
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein

Häufigkeit der Massnahme

Periodisch, 4-5 halbtägige Einsätze pro Jahr

Kosten

25.- CHF / Arbeitsstunde (analog Entlohnung Schülerlotsen)

Budget

Bevölkerungsdienste, IP-Programm
Im Rahmen des laufenden Budgets

Auslösende Instanz

Bereichsleitung Raum & Umwelt

Material

Fotos der vorkommenden Neophyten
Arbeitsgeräte / Gartenwerkzeug
Leuchtwesten?

Fragen:

Ziel wäre ein niederschwelliges Angebot, mit Leuten die möglichst selbstständig arbeiten und wenig direkte Betreuung brauchen. Wer könnte das sein?

Wie bzw. durch wen erfolgt die Koordination der Arbeitseinsätze (Aufgebot, Arbeitsmaterial, Entsorgung etc.) und die Erfolgskontrolle?

Bemerkungen:

Gemäss Rückmeldung des Werkhofs wäre die Umsetzung dieser Massnahme über das IP Programm eine mögliche Lösung, wodurch für die Gemeinde keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Freiraum- und Naturschutzkommission unterstützt diese Idee des Werkhofs.

J. Pflanzenliste(n)

Massnahme



Es wird eine Pflanzenliste für Fachpersonen erstellt, welche präzisiert, welche Pflanzen für die Gestaltung von Aussenräumen von Entwicklungsarealen (Quartierplanungen, Ausnahmeüberbauungen nach einheitlichem Plan) verwendet werden dürfen bzw. sollen. Ziel ist es, einheimische, standorttypische sowie klimaresistente nicht invasive Pflanzenarten zu fördern und die Pflanzung von Neophyten zu vermeiden. Gleichzeitig enthält die Liste eine Übersicht der klimaresistenten Arten, welche verwendet werden dürfen.

In einem zweiten Schritt ist angedacht, eine Liste für die Eigentümerschaften zu erarbeiten, um die naturnahe Gartengestaltung mit einheimischen Pflanzenarten zu fördern und Alternativen zu beliebten Neophyten wie bspw. Sommerflieder und Kirschlorbeer aufzuzeigen.

Stossrichtung <small>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</small>	Stossrichtung 2,7 <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Bevölkerung • ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen
Verortung	--
Beteiligte	Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein Kommunikation Gemeinde Münchenstein
Häufigkeit der Massnahme	Einmalig
Kosten	ca. CHF 4'000.00
Budget	Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz Budget 2023: CHF 4'000.00
Auslösende Instanz	Projektleiter*in Raum & Umwelt
Material	

K. Event "Nistkästen bauen"**Massnahme**

An einem gemeinsam von der Gemeinde Münchenstein und dem Natur- und Vogelschutzverein durchgeführten Anlass wird die Bevölkerung über die einheimischen Vogelarten informiert. Die Teilnehmenden haben unter fachkundiger Anleitung die Möglichkeit, ihren eigenen Nistkasten zu bauen und erfahren, welche Vogelart welche Nistgelegenheit braucht und wo diese im Freien am besten angebracht wird bzw. wann und wie diese gereinigt werden muss.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 2

- Sensibilisierung der Bevölkerung

Verortung**Beteiligte**

Kommunikationsabteilung Gemeinde (Werbung Anlasse)
 Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein (Organisation)
 FNK Gemeinde Münchenstein
 Natur- und Vogelschutzverein

Häufigkeit der Massnahme

einmalig

Kosten

Gemeinde: je nach Nistkasten CHF 30-70 / Nistkasten
 Teilnehmende: z.B. Unkostenbeitrag Material CHF 10.00

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
 2024: CHF 2'000.00
 2026: CHF 2'000.00

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt

Material

Bauanleitung Nistkasten
 Holzzuschnitt Nistkasten
 Nägel
 Werkzeug bringen Teilnehmende selbst mit

Bemerkungen:

Anlass mit Anmeldung, damit entsprechend Material vorbereitet und zugeschnitten werden kann Rücksprache mit oben aufgeführten Beteiligten bzgl. der Bereitschaft an einem solchen Anlass mitzuwirken bzw. teilzunehmen.

Bausätze für Nistkästen können komplett bestellt werden. Die jährliche Säuberung obliegt den privaten Besitzer*innen. Die korrekte Durchführung sowie der richtige Zeitpunkt wird am Anlass erläutert.

Alternativ könnte auch das Thema Insekten(hotel) gewählt werden.

L. Pflegekonzept Weiher Münchenstein

Massnahme



Es wird für alle Weiher in Münchenstein ein Leitfaden für die anfallenden notwendigen Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen erstellt. Die daraus abgeleitete Übersicht aller Pflegemassnahmen dient insbesondere dem Werkhof als Hilfe für die Arbeitsplanung. Längerfristig sollen die für die einzelnen Weiherstandorte definierten Pflegemassnahmen im gemeindeeigenen Grünkataster erfasst werden.

Stossrichtung <small>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</small>	Stossrichtung 8 <ul style="list-style-type: none"> Vernetzung Feuchtbiotpe
Verortung	gesamtes Gemeindegebiet
Beteiligte	Werkhof Gemeinde Münchenstein Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein Ingenieurbüro Götz
Häufigkeit der Massnahme	Einmalig, periodische Aktualisierung prüfen
Kosten	CHF 5'500.00
Budget	Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz 2025: CHF 5'500.00
Auslösende Instanz	Bereichsleitung Raum & Umwelt
Material	--

M. Altgras- / Rückzugsstreifen

Massnahme



Altgras- oder Rückzugsstreifen, sind streifenförmige Bereiche, welche bei einer Nutzung oder während einer ganzen Saison nicht gemäht werden. Ihre Lage wandert jährlich oder bei jedem Rückschnitt. Die Streifen schaffen ein permanentes Blütenangebot (Verlängerung des Nahrungsangebotes für Insekten und Wildbienen) und stellen Rückzugsmöglichkeiten für verschiedene Insekten bzw. Kleintiere einer Wiese bereit, um das Mähen unbeschadet zu überleben.

Idealerweise umfassen solche Rückzugsstreifen 5-10% der Wiesenfläche und weisen eine Breite von 3 – 5m auf. Entlang von Waldrändern oder Hecken sollten keine Rückzugsstreifen angelegt werden, da ansonsten Sträucher einwachsen könnten.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1,4,6 und 7

- gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten
- öW+A-Zonen ökologisch aufwerten
- Trassee Starkstromleitung nutzen
- ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen

Verortung

Heiligholz
Stöckacker
Gruth
Trassee Starkstromleitung

Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
ortsansässige Landwirte / Pächter

Häufigkeit der Massnahme

Ständig

Kosten

CHF 1'000.00 für Saatmischungen

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
Ab 2024: CHF 1'000.00 pro Jahr

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt

Material

--

z.B. Ökostreifen Quartierplan Stöckacker

N. Ökologische Aufwertung Heiligholz

Massnahme



Das Heiligholz ist gemäss RBG § 19 Abs. 1 lit. f eine Zone, deren Nutzung noch nicht bestimmt ist oder in der eine Nutzung erst später zugelassen wird. Das Areal wird heute landwirtschaftlich genutzt. Im Norden hält die Gemeinde eine grössere Parzelle, die restliche Fläche ist im Besitz Dritter. Das Heiligholz ist heute eine Fläche ohne ökologische Vielfalt. Es soll geprüft werden, welche Massnahmen ergriffen werden können, um das Heiligholz langfristig ökologisch aufzuwerten. Für die Ausarbeitung eines Konzepts ist zu einem späteren Zeitpunkt ein Fachbüro beizuziehen. Erste Gespräche mit dem Pächter wurden bereits gesucht.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1,6

- gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten
- Trassee Starkstromleitung

Verortung

Heiligholz



Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein
 Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
 ortsansässige Landwirte / Pächter

Häufigkeit der Massnahme

Anlage Grünstruktur	Einmalig
Pflege und Unterhalt	Ständig (Regelung via Pachtvertrag)

Kosten

Planung: ca. CHF 20'000.00
 Realisierung: ca. CHF 40'000.00

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
 2026: CHF 10'000.00; 2027: CHF 10'000.00 (Planungskosten)

Auslösende Instanz

--

Material

--

Bemerkung:

Das Gebiet Heiligholz besteht aus insgesamt 17 Parzellen (ohne Wegparzellen) und liegt gemäss Zonenplan Siedlung in einer "Nutzungszone gemäss § 19 lit. f" RBG (Zone mit unbestimmter Nutzung). Diese zonenrechtliche Festlegung bedeutet, dass das Areal bis zur definitiven Zonenzuweisung der landwirtschaftlichen Bodennutzung vorbehalten ist. Es darf nichts unternommen werden, was eine spätere bauliche Nutzung erschwert oder verhindert. Die Umsetzung von Massnahmen, welche eine spätere Nutzung präjudizieren ist ebenfalls nicht erlaubt. Mit der Parzelle Nr. 4254 befindet sich lediglich ein Grundstück im Heiligholz im Besitz der Gemeinde Münchenstein. Der Bannweg sowie die beidseits anschliessenden Grundstücke gehören der Firma Alpiq mit Sitz in Olten SO. Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung des Gebiets Heiligholz erfolgt aktuell durch den Pächter S. Hofer.

Es handelt sich beim Heiligholz um eine grosse zusammenhängende Landwirtschaftsfläche in der Ebene, was dieses Gebiet attraktiv macht für die entsprechende Bewirtschaftung. Durch die Anlage einer grossen Grünstruktur, welche diese Fläche längs zerschneidet, würde die Qualität des Gebiets für die Landwirtschaft massgeblich gemindert. Es sollten deshalb an die landwirtschaftliche Nutzung angepasste, ökologische Aufwertungsmassnahmen (z.B. Altgrasstreifen, Hecken, Asthaufen, Steinhaufen, Steinlinsen, Tiny Forests) in Betracht gezogen werden. Zur Entlastung des Pächters ist bei der Planung der Aufwertungsmassnahmen auch der Unterhalt zu berücksichtigen. Pflegeaufträge durch externe Firmen sowie Unterhaltsarbeiten im Rahmen des Naturschutztags sind deshalb in die Überlegungen einzubeziehen.

Bei dieser Massnahme sind Synergien mit der Überarbeitung der Zonenpläne Landschaft möglich. Zwar ist die Fläche Teil des Zonenplans Siedlung, jedoch gibt es wichtige Anknüpfungspunkte zu den angrenzenden Gebieten im Zonenplan Landschaft.

O. Baumscheibenpatenschaften

Massnahme



An verschiedenen Standorten in der Gemeinde Münchenstein werden Baumscheiben angelegt bzw. bepflanzt. Baumscheiben sind kleine Gärten oder Pflanzrabatten um Baustämme herum. Sie bilden wertvolle Trittsteine für Vögel, Schmetterlinge und andere Insekten. Die Baumscheiben werden interessierten Einwohner*innen zur Bepflanzung und Pflege überlassen. Die Gemeinde selbst ruft ebenfalls eine Baumpatenschaft ins Leben und kümmert sich um die Baumscheiben an der Schulackerstrasse 4 beim Parkplatz vor der Gemeindeverwaltung.

Stossrichtung <i>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</i>	Stossrichtung 1,2,10 <ul style="list-style-type: none"> • gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten • Sensibilisierung der Bevölkerung • Strassenbegleitgrün
Verortung	Schulackerstrasse
Beteiligte	Werkhof Gemeinde Münchenstein Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein Interessierte Einwohner*innen
Häufigkeit der Massnahme	Ständig
Kosten	--
Budget	--
Auslösende Instanz	Projektleiter*in Raum & Umwelt
Material	Abgabe von Pflanzensetzlinge durch Werkhof Münchenstein

Beispiel für eine bereits bepflanzte zur Aufwertung geeigneten Baumscheibe in Münchenstein.



Begründung:

Auf den ersten Blick erscheint die Realisierbarkeit dieser Massnahme sehr hoch. Insbesondere die Tatsache, dass es sich um ein niederschwelliges Projekt handelt, welches die Bevölkerung aktiv mit einbezieht, macht es sehr attraktiv. Allerdings benötigt auch ein solch niederschwelliges Projekt einen nicht zu unterschätzenden Koordinations- und Kontrollaufwand. So ist z.B. zu eruieren, welche gemeindeeigenen Baumstandorte entlang von Strassen sich für eine Bepflanzung eignen. Im Weiteren ist eine Bewerbung der Aktion notwendig und es ist eine Liste mit Kontaktdaten über alle Baumscheibenpaten und Patinnen zu führen. Gleichzeitig sollte der oder die Projektverantwortliche auch für Fragen seitens der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Der personelle Aufwand für die Verwaltung ist somit nicht zu unterschätzen. Aufgrund der Vielzahl von laufenden Projekten und den damit bereits gebundenen Ressourcen ist eine Umsetzung dieses Projektes zurzeit nicht realistisch und wird nicht aktiv weiterverfolgt. Eine Wiederaufnahme der Idee zu einem späteren Zeitpunkt ist jedoch nicht ausgeschlossen.

P. Benennung jährlicher Leitpflanze

Massnahme



Es wird jedes Jahr eine einheimische und standorttypische Leitpflanze ernannt und die gemeindeeigenen Flächen werden entsprechend bepflanzt. Wissenswertes zur jeweiligen Leitpflanze und ihrer Wirkung bzw. Bedeutung für das lokale Ökosystem wird durch verschiedene Kommunikationskanäle der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht (z.B. Informationstafeln, Homepage etc.). Ziel ist es, die Bevölkerung zu motivieren/einzuladen, die jeweilige Leitpflanze in die private Gartengestaltung zu integrieren. Die Schaffung von zusätzlichen Anreizen, z.B. durch die Abgabe von Setzlingen aus der Gärtnerei des Werkhofs der Gemeinde Münchenstein, ist denkbar.

Stossrichtung <i>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</i>	Stossrichtung 1,2,10 <ul style="list-style-type: none"> • gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten • Sensibilisierung der Bevölkerung • Strassenbegleitgrün
Verortung	diverse Flächen im gesamten Gemeindegebiet
Beteiligte	Werkhof Gemeinde Münchenstein Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein Kommunikationsabteilung Gemeinde Münchenstein
Häufigkeit der Massnahme	Jährlich
Kosten	--
Budget	--
Auslösende Instanz	--
Material	Pflanzensetzlingen zur Abgabe an die Bevölkerung Informationstafeln / -plakate

Begründung:

Aktuell soll seitens der Bauverwaltung Münchenstein der Fokus auf die Reduktion und die fachgerechte Entsorgung von Neophyten gelegt werden. Ein erstes Projekt dazu wurde mit der Durchführung des Neophytentages bereits umgesetzt. Weitere Projekte zum Thema Neophyten befinden sich bereits in Planung bzw. in der Umsetzung. Eine zusätzliche Informationskampagne mit einer jährlich wechselnden Leitpflanze würde das Informationsangebot übersättigen.

Ausserdem werden die gemeindeeigenen Flächen, welche bepflanzt werden, Stand heute mit jahreszeitlich angepasster Bepflanzung bestückt. Dies findet in der Bevölkerung grossen Anklang und wird sehr geschätzt.

Aus diesen beiden Gründen soll aktuell auf die Benennung einer jährlichen Leitpflanze verzichtet werden.

Q. Aktion "Bäumiges Münchenstein"**Massnahme**

Die Gemeinde finanziert jährlich die Pflanzung von mehreren Bäumen an verschiedenen Standorten. Damit kann der Baumbestand in der Gemeinde langfristig gesichert werden. Dies ist wichtig, da immer mehr Bäume aufgrund von Hitzeschäden gefällt werden müssen. Gepflanzt werden wenn möglich einheimische Baumarten, oder solche welche mit den sich stetig verändernden klimatischen Bedingungen (insbesondere Trockenheit) gut zurechtkommen.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 1,2,4,7,10

- gemeindeeigene Flächen naturnah unterhalten und gestalten
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- öW+A- Flächen ökologisch aufwerten
- ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen
- Strassenbegleitgrün

Verortung

Hofmatt
(2020: Hochstammobstbäume)
Obere Loog
(2021: Obstbäume)
Weidenstrasse
Eichenstrasse
Obere Loog
(2022: Ersatzpflanzungen)

Beteiligte

Werkhof Gemeinde Münchenstein
Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein

Häufigkeit der Massnahme

Jährlich

Kosten

CHF 10'000.- / Jahr

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
B2023: CHF 10'000.00
2024-2027: CHF 10'00.00 / Jahr

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt
Bereichsleitung Raum & Umwelt

Material

R. Digitaler Naturpfad

Massnahme



Die Birspark Landschaft (Bila) erarbeitet aktuell einen digitalen Naturpfad im Birsraum. Der sogenannte smarTrail der Schweizer Firma Tourify ist eine webbasierte Lösung für einen Themen-, Rätsel- oder Erlebnisweg. Gemäss Offerte kann die Bila mehrere Themenwege gleichzeitig schalten. Der smarTrail kann u.a. zur vielseitigen Vermittlung von Wissen genutzt werden. Die Bila kann den Inhalt selber definieren. Voraussichtlich im 2024 wird der digitale Naturlehrpfad in Betrieb genommen. Ein digitaler Naturpfad ist zukünftig auch in Münchenstein denkbar. So könnten verschiedene Naturgebiete oder Naturwerte in Münchenstein digital vermittelt werden. Die zukünftigen Erfahrungen der Bila sollen zuerst abgewertet werden, bevor dieses Projekt weiterverfolgt wird.

Stossrichtung <small>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</small>	Stossrichtung 2 <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Bevölkerung
Verortung	
Beteiligte	Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein Kommunikation Gemeinde Münchenstein
Häufigkeit der Massnahme	Einmalig
Kosten	Referenzkosten Bila: CHF 2'900 bis 4'900.- (jährliche Lizenzkosten) Initialkosten Bila: CHF 38'500.00 (exkl. Fachliche Inhalte, professionelle Sprecher/innen), 5-9 verschiedene Trails möglich.
Budget	--
Auslösende Instanz	Bereichsleitung Raum & Umwelt
Material	

Bemerkungen:

In der Gemeinde Münchenstein existieren bereits mehrere Rundwege, welche sich dem Naturraum widmen. Es gibt den Birsuferweg, welcher mit physischen Informationstafeln über die Naturwerte entlang der Birs orientiert. Ab 2024 wird auch der digitale Naturpfad der Bila hinzukommen. Daneben gibt es einen digitalen Dorfrundgang vom Verschönerungsverein Münchenstein, welcher hörbare Inhalte in Form von Geschichten und Hintergrundinformationen aus und zur Gemeinde anbietet. Bei einer allfälligen Realisierung muss gewährleistet werden, dass die verschiedenen Angebote voneinander abgegrenzt werden und sich nicht gegenseitig konkurrieren. Möglicherweise kann Münchenstein im Rahmen des Bila Naturpfads einen eigenen Rundweg realisieren. Eine detaillierte Kostenschätzung ist deshalb zu diesem Zeitpunkt nicht möglich

S. Baumappe für Bauwillige

Massnahme



Um Informationen zur naturnahen Gartengestaltung, zur Dach- und Fassadenbegrünung, Energieversorgung u.Ä. zu vermitteln, wird von der Verwaltung eine Baumappe für Bauwillige zusammengestellt, welche bei Bauanfragen abgegeben wird. Damit wird sichergestellt, dass entsprechende Ideen und Vorgaben bereits von Anfang an Eingang in ein Bauprojekt finden und mitgedacht werden.

Stossrichtung

gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept

Stossrichtung 2

- Sensibilisierung der Bevölkerung

Verortung

Beteiligte

Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Kommunikation Gemeinde Münchenstein

Häufigkeit der Massnahme

Periodisch (Druck neuer Informationsmaterialien)

Kosten

CHF 1'000.00 für Erstellung
CHF 500 für periodische Aktualisierung

Budget

Bauverwaltung, Arten- und Landschaftsschutz
2024: CHF 1'000.00
2026: CHF 500
2027: CHF 500

Auslösende Instanz

Projektleiter*in Raum & Umwelt

Material

Broschüren und Merkblätter

T. Baumschutz

Massnahme



Es wird ein Inventar aller schützenswerten Bäume (Ortsbild- und Naturschutz) in Münchenstein erstellt, unabhängig davon ob, diese auf öffentlichem oder privatem Grund stehen. Mit dem Inventar sollen die Besitzer*Innen für den Wert "ihres" Baumes sensibilisiert werden. Basierend auf einem solchen Inventar ist eine Unterschutzstellung der Bäume zu prüfen. Ein geschützter Baum darf nur gefällt werden, wenn eine entsprechende Bewilligung vorliegt. Die Unterschutzstellung ist im Idealfall mit einer Subventionierung der Baumpflege zu verknüpfen.

Stossrichtung <small>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</small>	Stossrichtung 2 <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Bevölkerung
Verortung	
Beteiligte	Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein
Häufigkeit der Massnahme	Einmalig
Kosten	--
Budget	--
Auslösende Instanz	Abteilungsleitung Bauverwaltung
Material	

Begründung:

Im Rahmen der Revision der Zonenvorschriften Siedlung, welche 2017 rechtskräftig geworden sind, wurde eine Inventarisierung sowie eine zonenrechtliche Unterschutzstellung einzelner für das Siedlungsbild relevanter Bäume intensiv diskutiert. Die Erfahrung aus anderen Gemeinden zeigt jedoch, dass die geplante Unterschutzstellung von Bäumen oftmals den gegenteiligen Effekt hat, nämlich, dass die schützenswerten Bäume vor der Rechtskraft des entsprechenden Reglements "verschwinden". Aus diesem Grund wird diese Massnahme vorläufig nicht umgesetzt.

U. Ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen

Massnahme



Bereits heute stellt die Gemeinde ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen. Die Anforderungen werden in die Quartierpläne eingearbeitet, die Freiraum- und Naturschutzkommission wird beratend beigezogen. Aktuell ist das systematische Vorgehen auf allen Planungsstufen, im Bewilligungsprozess und auch nach der Realisierung aber noch ausbaufähig. Es gilt, die Aufgaben, Schritte und Kontrollmechanismen in den einzelnen Planungsphasen schärfer zu definieren und in einem Handbuch festzuhalten. Die Überlegungen hierzu finden sich unten in den Bemerkungen.

Stossrichtung <i>gemäss Naturraum- und Vernetzungskonzept</i>	Stossrichtung 7 <ul style="list-style-type: none"> Ökologische Anforderungen an Arealentwicklungen
Verortung	Quartierpläne (Ausnahmeüberbauungen nach einheitlichem Plan)
Beteiligte	Bauverwaltung Gemeinde Münchenstein PlaKo & FNK Grundeigentümer/innen
Häufigkeit der Massnahme	Wiederkehrende Aufgabe
Kosten	Keine zusätzlichen Kosten, da interne Erarbeitung durch Bereich Raum & Umwelt
Budget	--
Auslösende Instanz	--
Material	

Bemerkungen:

Phase	Inhalt / Aufgabe
Handbuch	Erarbeitung eines spezifischen Handbuchs zur Planung und Umsetzung von ökologischen Massnahmen in Arealentwicklungen.
Wettbewerb	Formulierungen von ökologischen Anforderungen an die Wettbewerbsbeiträge. Jurierung: Sicherstellung von Fachpersonen im Gremium.
Erarbeitung Rahmenbedingungen	Definition von ökologischen Anforderungen im Anforderungskatalog durch die entsprechen Fachpersonen in der Gemeinde und die Fachkommissionen (sind in jedem Schritt beizuziehen und werden deshalb nachfolgend nicht mehr explizit erwähnt).
Richtprojekt	Sicherstellung Überführung Inhalte Anforderungskatalog.
Entwurf	Interne Vernehmlassung durch die Fachpersonen in der Gemeinde. Sicherstellung langfristige Pflegemassnahmen in den Planungsinstrumenten (z. B. QPV). Einarbeitung von verpflichtenden Reportings und allfälligen Ersatzpflanzungsmassnahmen im QPV.

Kantonale Vorprüfung	Interne Vernehmlassung Vorprüfungsbericht durch die Fachpersonen in der Gemeinde.
Öffentliche Mitwirkung	Interne Vernehmlassung Vorprüfungsbericht durch die Fachpersonen in der Gemeinde.
Baugesuch	Interne Stellungnahme zum Baugesuch durch die Fachpersonen in der Gemeinde sowie die Fachkommissionen.
Controlling	Regelmässige Controllingberichte (z. B. alle 5 Jahre) durch die Grundeigentümerschaft. Überprüfung durch die Fachpersonen in der Gemeinde sowie die Kommissionen. Möglichkeit: FNK als Kontrollorgan einsetzen.
Reflexion	Erkenntnisse aus einer spezifischen Planung sowie aus dem Controlling stetig in die laufenden Planungen einbauen. Sukzessive Anpassung des Handbuchs.